

Landtagsklub der Tiroler Volkspartei im Dezember 2016



TIROL 2017. KEINE NEUEN SCHULDEN.

Seit 2012 gibt Tirol als einziges Bundesland nicht mehr aus als es einnimmt. Das soll auch in den nächsten zwei Jahren so bleiben. „Aus Verantwortung gegenüber der nächsten Generation“, wie Finanzreferent LH Günther Platter betont. Das sei zwar manchmal mühsam, aber es sichere Tirol einen Gestaltungsspielraum, den andere Länder längst verloren haben. Dennoch wird in die Zukunft investiert: „Wir schrauben die Ausgaben für Wissenschaft und Forschung in die Höhe, stocken das Budget für Familienförderung und Kinderbetreuung auf und investieren so viel wie noch nie in den öffentlichen Nahverkehr.“

Verbesserungen in der Wohn- bauförderung

- Deutlich höhere Förderungen für Menschen mit Niedrigsteinkommen.
- Erhöhung der Einkommensgrenzen um 150 Euro im Neubaubereich.
- Anhebung des maximalen Kostenrahmens in der Sanierung von 77.000 Euro auf 82.500 Euro.
- Ausweitung der Förderungen für Lärmschutzfenster.

Land Tirol setzt Forschungs- förderung fort

Die Kooperation von Land Tirol und der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft wird fortgesetzt.

„Tirol ist ein attraktiver Wissenschafts- und Forschungsstandort. Mit dem Geld werden gezielt Forschungsprojekte unterstützt. Damit wird der hohe Qualitätsstandard abgesichert“, freut sich LH Günther Platter. In den kommenden zwei Jahren werden 30 Projekte zusätzlich unterstützt. Tirol stellt 1,2 Millionen Euro zur Verfügung. 2015 lag Tirols Forschungsquote (3,12 Prozent des BIP) über dem Österreich-Schnitt.

409 zusätzliche Betreuungsplätze

6,5 Millionen Euro werden zusätzlich in den Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes gesteckt. „Mit dem Geld können Öffnungszeiten verlängert, gemeindeübergreifende Betreuungsangebote geschaffen, die Gruppengrößen verkleinert und die Kinderkrippen und –gärten sowie Horte erweitert, modernisiert oder neu gebaut werden“, betont LRin Beate Palfrader.



Die Betreuungsqualität wird gezielt gestärkt.

„Mit dem Geld können Öffnungszeiten verlängert, gemeindeübergreifende Betreuungsangebote geschaffen, die Gruppengrößen verkleinert und die Kinderkrippen und –gärten sowie Horte erweitert, modernisiert oder neu gebaut werden“, betont LRin Beate Palfrader.



Forschung auf höchstem Niveau.

Startschuss für neuen Bildungscampus Lienz

Von der Schule bis zur Universität – für rund elf Millionen Euro entsteht in Lienz ein österreichweit einmaliges Bildungszentrum. Kern ist ein Neubau für das Mechatronikstudium, das auch das Poly integriert und die private HTL erweitert sowie die Fachberufsschule modernisiert. Das Synergiepotenzial ist hoch: Die Schüler des Poly mit Einblick in die

„Wir investieren in die Bildung unserer Kinder und bauen eine Kaderschmiede für Mechatronikingenieure.“
LH Günther Platter

Fachberufsschule und die HTL können eine Ausbildung beginnen und mit einem Bachelor oder Master abschließen.

Scharnitz: Verkehrsentslastung rückt näher

Die Umfahrung Scharnitz ist mit Baukosten von 34 Millionen Euro das derzeit größte Straßenbauvorhaben des Landes Tirol. „Mit dem Tunneldurchschlag rückt die Verkehrsentslastung für die Scharnitzer

Bevölkerung ein gutes Stück näher“, freut sich LHStv Josef Geisler. Die Verkehrsfreigabe der neuen Umfahrung für Scharnitz ist für Ende 2018 geplant. Drei Viertel des heutigen Verkehrs werden künftig durch den Berg rollen.

Bergrettung für den Herznotfall gerüstet

Alle 92 Ortsstellen der Tiroler Bergrettung verfügen ab sofort über einen mobilen Defibrillator. Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg erklärt die Wichtigkeit: „85 Prozent aller plötzlichen Herztode werden von Kammerflimmern begleitet. Ein ‚Defi‘ kann diese lebensgefährliche Rhythmusstörung unterbrechen.“ Die Tiroler Bergrettung genießt international großes Ansehen. Vor allem das System der „taktischen Alpin-Medizin Tirol“ ist eine Auszeichnung für den Medizinstandort Tirol.



Der Tunneldurchschlag beim 959 Meter langen Tunnel wurde von LHStv Josef Geisler, Tunnelpatin Anneliese Vonmetz und Bauführer Christian Steiner gebührend gefeiert.



WAS DAS LEBEN SCHREIBT

Günther Platter

Ein Moment, der mich bewegt hat!

Gerade in der Zeit vor Weihnachten und um den Jahreswechsel berühren persönliche Schicksale besonders. Tief erschüttert hat mich der tragische Fall der Familie aus Innsbruck, die bei einem Wohnungsbrand zwei ihrer Kinder verloren hat. Man findet keine Worte für das unsägliche Leid der Angehörigen. Auch ich stelle mir in solchen Situationen, wie viele andere, die Frage nach dem Warum. Umso berührender und tröstender ist es aber, die Welle der Hilfsbe-

„Man findet keine Worte für das unsägliche Leid der Angehörigen.“

reitschaft zu spüren, die in solchen Tagen durch unser Land zieht. Die Tirolerinnen und Tiroler sind bekannt für ihren Fleiß, ihre Zielstrebigkeit und ihren Geschäftssinn. Was sie allerdings besonders auszeichnet, ist ihr großes Herz und die Bereitschaft zu helfen, wenn es notwendig ist. Das stellen sie Jahr für Jahr bei vielen Spendenaktionen unter Beweis. Und auch wenn finanzielle Hilfe kein Menschenleben ersetzen kann, ist sie doch ein Zeichen von Solidarität und Mitgefühl. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr!



LR Tilg und Landesamtsdirektorstv. Schennach überreichen Arnold Rosenkranz einen „Defi“.

Aktion „Tiroler Sternenhimmel“ voller Erfolg

Zum zweiten Mal fand heuer die Aktion „Tiroler Sternenhimmel“ in der randvollen „Thöni sky lounge“ statt. Die Benefizgala wurde 2015 von KR Arthur Thöni, Alp-Events und TirolTV ins Leben gerufen, um in Not geratenen Tirolern rasch und unkompliziert zu helfen. Auch die TT unterstützt die Gala. Die eingenommenen Spenden gehen direkt an das von LH Platter gegründete „Netzwerk Tirol hilft“, das Gelder unbürokratisch an jene Menschen auszahlt, die von besonders schweren Schicksalsschlägen betroffen sind.



LH Platter und Initiator KR Thöni freuen sich über die vielen Spendengelder.



Die Veranstalter bedanken sich bei allen Partnern, Künstlern und Spendern.

Erdwärme optimal nutzen

Über 2.000 Erdwärme-Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen gibt es derzeit in Tirol – um fast ein Viertel mehr als noch vor drei Jahren. Allerdings ist die Effizienz verbesserbar. Deshalb hat das Land Tirol nun einen Leitfaden zum Bau und Betrieb von Erdwärmesonden herausgegeben.

Erdwärme ist Teil der Tiroler Energiestrategie. Etwa sieben Prozent des gesamten Energiebedarfs sollen bis 2050 daraus gewonnen werden. „Wollen wir das Ziel der Energieunabhängigkeit bis zum Jahr 2050 erreichen, müssen wir jede Möglichkeit der Energiegewinnung aus heimischen, erneuerbaren Ressourcen bestmöglich nutzen“, so Energiereferent LHStv Josef Geisler.

Machbarkeitsstudie Olympia-Bewerbung

Das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und das Österreichische Olympische Komitee haben eine Machbarkeitsstudie als Entscheidungsgrundlage über eine mögliche Bewerbung Tirols für die Olympischen Winterspiele 2026 in Auftrag gegeben. Diese soll bis Sommer 2017 fertig sein. Für LH Platter ist klar: „Wenn die Studie ergibt, dass nachhaltige, wirtschaftliche und sozial verträgliche Spiele machbar sind, sind die Tirolerinnen und Tiroler zu informieren. Dann steht für mich außer Frage, dass die Bevölkerung auch tirolweit dazu befragt wird.“ Nun ist das Ergebnis der Studie abzuwarten.

Pflegeausbildung Neu stellt Weichen für die Zukunft

An den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen von Reutte bis Osttirol wird man künftig Pflege studieren können. Gestartet wird in Innsbruck und Schwaz bereits 2018. „Damit stellen wir tirolweit eine wohnortnahe und praxisnahe Ausbildung in gelebter Vernetzung mit den Bezirkskrankenhäusern“, freut sich LH Günther Platter. „Das wertet die Regionen weiter auf“, ergänzt Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg. Neben dem Bachelorstudium werden auch die Ausbildungen Pflegefachassistent und Pflegeassistent angeboten. Die Pflege bietet tirolweit 11.000 Arbeitsplätze.



LHStv Josef Geisler treibt die Energiestrategie 2050 voran.



Tirol ist Vorreiter in Sachen Pflege.

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post 16Z040822 5

Impressum

VPNews – Informationen und Positionen des Klubs der Tiroler Volkspartei, Dezember 2016; **Für den Inhalt verantwortlich:** Martin Malaun; **Tiroler Volkspartei Landtagsklub;** **Redaktion:** Sebastian Kolland, Birgit Winkel, Manfred Ladstätter; **Fotos:** Jürgen Altmann, Fotolia, iStock, Shutterstock, Daniel Zangerl, VP Tirol; **Produktion:** swerakdruck, Innsbruck; **Anschrift für alle:** 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0) 512/5390-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at **Hinweis:** Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer.

**„ICH BIN
GEMEINDE-
RAT,
WEIL ...“**



*„... in der Kommunalpolitik sehr schnell sehr konkret geholfen wird und man sieht, was man bewirkt. Deshalb ist es Politik zum Anfassen, die Sinn und Freude macht!“
GR Lorenz Jahn, 33 J., Innsbruck*

Gemeinde-Info

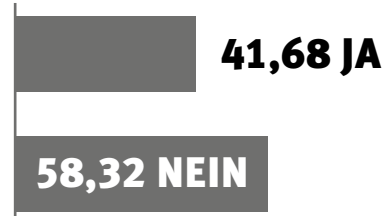
Um in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten die heimische Bauwirtschaft zu unterstützen und den Energieverbrauch insbesondere bei Altbauten zu reduzieren, hat das Land Tirol auf Initiative von LH Platter und LR Tratter 2013 die einkommensunabhängige Sanierungsoffensive ins Leben gerufen.

- 27.700 Ansuchen wurden von Jän. 2013 bis Nov. 2016 gestellt
- 53.700 Wohnungen wurden saniert
- 50.100 geförderte Maßnahmen
- Ausgelöstes Bauvolumen: 568 Mio. Euro
- Über 20.000 Tonnen CO₂-Emissionsreduktion (2015)

Die Förderaktion erfreut sich großer Nachfrage und wird um ein weiteres Jahr bis 31.12.2017 verlängert.

FRAGE DES MONATS Dez.

Sollen in Zukunft Ölheizungen in Tirol verboten werden? (865 Teilnehmer, in %)



Die aktuelle Umfrage findet ihr unter www.tiroler-vp.at

TIROL – DA IST WAS LOS!

Tirol startet in die Ballsaison – auch unsere Teilorganisationen laden alle Tanzbegeisterten herzlich ein!

- **Ball der Arbeit**
Salzlager Hall, 14. Jänner 2017
- **Ball der Tiroler Wirtschaft**
Congress Innsbruck
4. Februar 2017
- **Tiroler Bauernbundball**
Congress Innsbruck
10. Februar 2017



standpunkte TIROL-HAUS

Das Thema: Die professionelle Vermarktung Tirols nach außen – was sowohl den Tourismus, die Wirtschaft als auch die Landwirtschaft betrifft – ist eine der Grundlagen für den Erfolg unseres Landes. Nur wer seine Qualitäten und Vorzüge auch offensiv kommuniziert, kann im internationalen Wettbewerb bestehen.

Unser Standpunkt: Mit der Zusammenführung von Tirol Werbung, Standortagentur und Agrarmarketing Tirol unter einem Dach, möchten wir die Marketingkompetenzen des Landes zukünftig in einem Tirol-Haus bündeln. Durch stärkere, organisatorische Vernetzung und enge inhaltliche Zusammenarbeit sollen Synergieeffekte gehoben und die Effizienz nochmals gesteigert werden.



UNSERE MASSNAHMEN:

- Mit einer Grundsatzvereinbarung im Frühjahr 2016 haben das Land Tirol und die Stadt Innsbruck gemeinsam die Weichen für das Tirol-Haus gestellt.
- Machbarkeits- und Plausibilitätsstudien und eine umfangreiche Potentialanalyse haben die Umsetzbarkeit und Sinnhaftigkeit des Projekts bestätigt.
- Eine breite und fachlich versierte Projektkommission garantiert eine professionelle Aufbereitung.
- Durch enge Einbindung des Landesrechnungshofes auf allen Ebenen ist volle Transparenz und Kontrolle gegeben. Eine allenfalls geforderte Rechnungshofprüfung wird von uns deshalb voll und ganz unterstützt.